

Sparverhalten im Kohortenvergleich

Stefan Etgeton

Motivation

- Großzügigkeit der gesetzl. Rente sank in den zurückliegenden Jahrzehnten (u.a. Altersgrenzen ↗, Nachhaltigkeitsfaktor, Revision BU/EU-Renten)
- Jedoch kann privates Sparen die gesetzliche Rente ergänzen
- Als Reaktion auf o.g. Reformen, bestimmen rationale Agenten ihr Sparverhalten neu
- Aus der Theorie lässt sich die Richtung des Effekts nicht eindeutig bestimmen, d.h. ob mehr oder weniger gespart wird, ist unklar

Effekt von Reform auf Ersparnis

Der Rückgang der Generosität der gesetzl. Rente wirkt über 2 Mechanismen auf die private Ersparnis (vgl. Feldstein 1974):

- 1 Direkt: entstehende Lücken der gesetzl. Rente werden teils durch Ersparnes kompensiert (Ersparnis ↗)
- 2 Indirekt: Beschäftigungseffekt (da Ruhestand/Karriereende nach Reform weniger attraktiv) reduziert die Jahre im Ruhestand und erhöht EGPT, somit weniger finanzielle Reserven für Ruhestand nötig (Ersparnis ↘)

⇒ Die 2 Mechanismen wirken in gegensätzlicher Richtung, der **Gesamteffekt** der Reform aufs Sparverhalten ist ungewiss
⇒ Der Beschäftigungseffekt spielt hierbei eine zentrale Rolle

Literatur

- Attanasio und Brugiavini (2003), Attanasio und Rohwedder (2003) und Lachowska und Myck (2015) finden für (das Rentenniveau senkende) Reformen in Italien, GB und Polen positive Effekte auf die Ersparnis
- Börsch-Supan u. a. (2004), Hanel (2010), Bönke, Kemptner und Lüthen (2015), Giesecke (2017) und Geyer und Welteke (2017) zeigen positive Beschäftigungseffekte deutscher Rentenreformen (Abschläge: kleine bis mittlere Effekte; Abschaffung Frauenrente: große Effekte)

⇒ Abschläge und Altersgrenzen haben unterschiedliche Beschäftigungseffekte und daher eventuell unterschiedliche Ersparniseffekte (internationale Studien untersuchen Verschiebung der Altersgrenzen nicht)

Forschungsvorhaben

- Deskriptive Auswertung des Sparverhaltens
- Entwicklung eines theoretischen Modells, dass die Uneindeutigkeit des Effektes klar darlegt, auf die Unterschiede zwischen Singles und Paaren eingeht, und mit Literaturwerten kalibriert werden kann
- Schätzung des Effekts der Einführung von Abschlägen auf privates Sparen
- Schätzung des Effekts der Abschaffung von Frühverrentungsmöglichkeiten auf privates Sparen

Gesetzliche Rentenversicherung

- Gesetzliches Umlageverfahren unter demografischem Druck
- Ehemals starke Frühverrentungsanreize (auch jetzige Abschläge niedriger als z.B. in den USA)
- Bis vor kurzem relativ niedriges Renteneintrittsalter
- Gesetzliche Renten für viele wichtigster Pfeiler der Altersvorsorge
- Daneben aber auch betriebliche und private Altersvorsorge durchaus üblich

Einführung Abschlage: Rente fur Frauen & wegen Alo & nach ATZ

- Versicherte geboren nach 1936 erhalten zunehmend Abschlage im Falle vorzeitigen Zugangs in die Rente

Geb.jahrgang	Rentenart	
	Alo/ATZ	Frauen
bis 1936	0,0%	0,0%
1937-39	0,3-10,8%	0,0%
1940-41	11,1-18,0%	0,3-7,2%
1942-44	18,0%	7,5-18,0%
ab 1945	18,0%	18,0%

Abschaffung Rente für Frauen & wegen Alo & nach ATZ

- Versicherte geboren nach 1. Jan 1952 können nicht mehr in Rente für Frauen, wegen Alo, nach ATZ
- Zugang in reguläre Altersrente/ Rente für langj. Vers. ist daher erst bis zu 5 Jahre später möglich (EM-Rente, und AR für Schwerbehinderte wird hier nicht berücksichtigt)

Frühester Zugang	Jg. ≤ 1951		Jg. ≥ 1952	
	M	W	M	W
sehr kurze Versicherungszeit	65	65	65	65
mittlere Versicherungszeit	63*	60	65	65
lange Versicherungszeit	63*	60	63	63

* 60 falls Vertrauensschutzregelung greift;
Relevanz der Regelung ist noch zu prüfen.

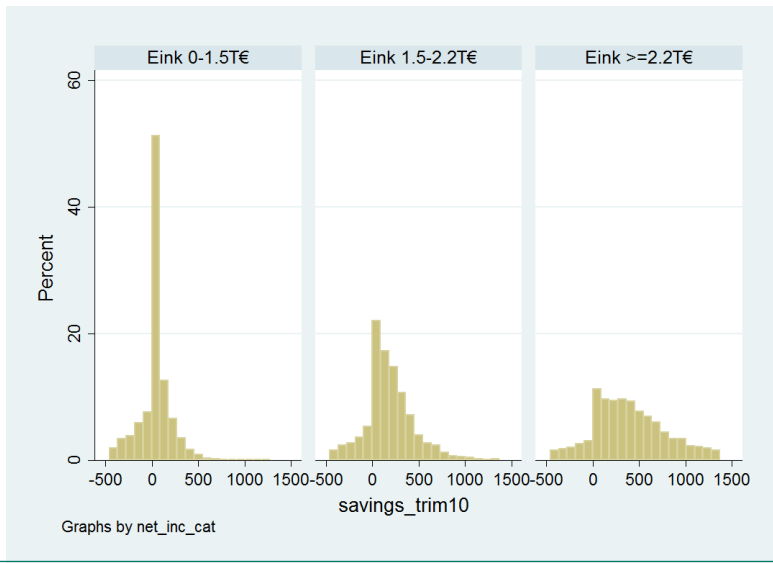
Daten: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

- Haushaltsumfrage zu Einkommen, Konsum, Sparen und Vermögen
- Konsum und Sparen durch detailliertes Haushaltsbuch nachgehalten (ein Quartal lang)
- stratifizierte 0.2% Stichprobe der Bevölkerung
- 60.000 Observationen pro Welle, davon 80% im SUF
- 5 jähriger Turnus
- relevante Wellen: 1998/2003-2013

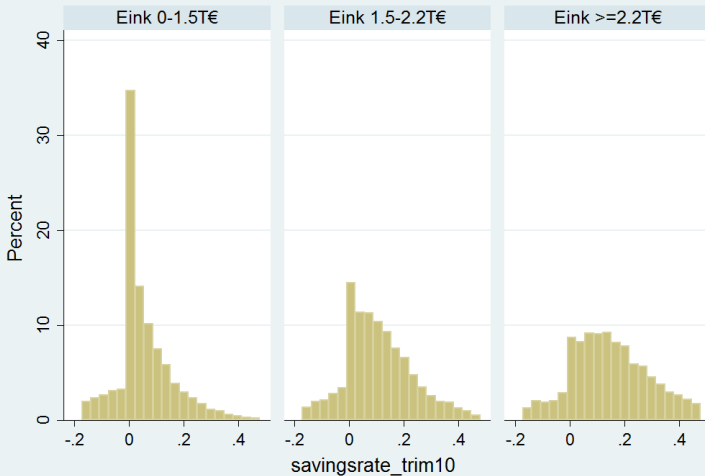
Stand der Aufbereitung

- Plausibilität/Berechnung des Sparverhaltens
- Kohärenz der Variablenkodierung über Wellen hinweg
- Saisonalität
- Gewichtung

Monatliche Sparbeträge, Single Frauen



Monatliche Sparquoten, Single Frauen

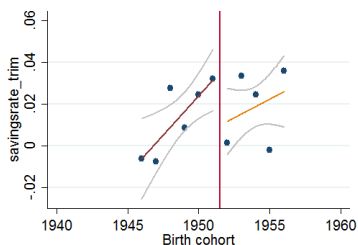
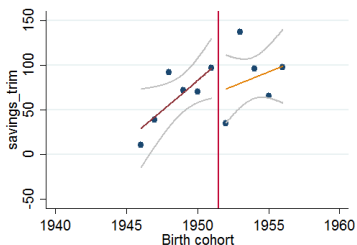
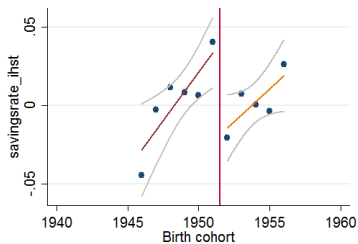
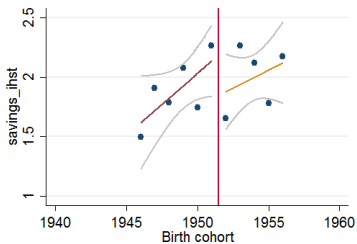


Stichprobendurchschnitte

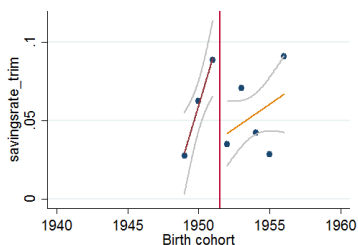
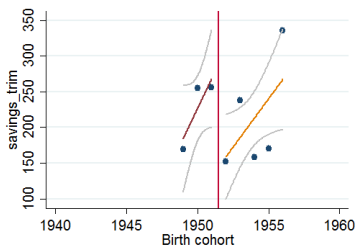
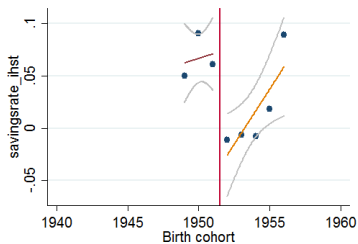
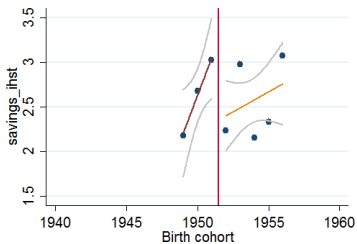
VARIABLES	(1) Single Women (1946-56)	(2) Men (1949-56)
savings_trim	130.8	251.0
savings_ihst	2.508	3.028
savingsrate_trim	0.0343	0.0676
savingsrate_ihst	0.0368	0.0693
cohort	1,951	1,952
net_inc	1,783	2,013
work	0.613	0.585
age	57.60	56.83
treatment	0.486	0.609
house	0.426	0.430
german	0.980	0.988
widow_divorce	0.750	0.585
education	0.442	0.521
east	0.264	0.195
year	2,009	2,009
Observations	3,943	1,729

EVS waves 2003-2013. Sample means.

Grafische Indizien zur Abschaffung von Frühverrentung (W)



Grafische Indizien zu Abschaffung von Frühverrentung (M)



Methode: Regression Discontinuity Design (RDD)

Inspiziert von Geyer und Welteke (2017), die die Abschaffung der Rente für Frauen untersuchen, wird hier ebenfalls ein RDD verwandt. Allerdings werden andere Daten benutzt (Umfrage- vs. Administrative Daten):

- Kleinere Stichprobe
- Zugehörigkeit wird definiert über das Geburtsdatum (S_i); hier nur jahresgenau verfügbar
- Daher größere Bandwidth (Bandbreite) notwendig zur Bestimmung des Effekts
- Treatmentindikator D ist definiert als $\mathbb{1}(S \geq c)$ mit $c = 1952$

$$Y_i = \alpha + \beta X_i + \gamma D_i + \delta_1(S_i - c) + \delta_2 D_i(S_i - c) + \epsilon_i$$

Weitere Schritte

- Theoretisches Modell
- RRD auf Rentenzugangsalter
- Analyse der Abschläge im Hinblick auf Sparverhalten